

Inhalt

Prolog: Festspiele und kulturelle Identitätspolitik	7
I. Programmatische Vorspiele	20
Ein „Platz an der Sonne des Weltverkehrs“: Friedrich Gehmacher	20
– Geistige Wegbereitung: Heinrich Damisch	27
– Großösterreichische Festspielplanungen: Reinhardt, Andrian und Hofmannsthal	40
– „Eine Triumphpforte österreichischer Kunst“: Hofmannsthals ‚Reinhardt-Memoire‘	58
II. Ideologische Begleitmusik	71
Deutsche Festspielkonzeption	74
– Festspielkatechismus	82
– Stämme und Landschaften	89
– Populär oder elitär?	94
– Alpenländischer Antisemitismus	96
– Europäischer Geist oder die Salzburger Festspiele in Amerika	107
III. Kunst und Geld: <i>Jedermann</i>	119
<i>Verse, auf eine Banknote geschrieben</i>	120
– Geistliches Spiel und mittelalterliche Geldkritik	125
– Mammon als „höchste Gewalt“? Eine moderne <i>Philosophie des Geldes</i>	134
– Zivilisationskritik, Moralität und Moderne	146
– Notenmaler und Hofmannsthaler, Autonomie und Käuflichkeit	153
– Ein ‚Anti-Jedermann‘: Brechts <i>Salzburger Totentanz</i>	161
– <i>Jedermann</i> als Salzburger Markenzeichen	164
– Barockideologie als totalitäre Gemeinschaftsvision?	183

IV. Programmkunst der Konservativen Revolution?	192
<i>Das Salzburger Große Welttheater</i>	
Anlage und Vorlage 193 – Eine revolutionäre Situation 197 – „Die Jammerrolle spiel ich nicht!“, Der Rahmen 201 – „Ein neuer Weltstand her“, Die Binnenhandlung 205 – Der Ausnahmezustand findet nicht statt: Hofmannsthal gegen Carl Schmitt 212 – „Nicht von der kirchlichen traditionellen Auffassung entfernt“, Hofmannsthal und der Erzbischof Rieder 218 – Konservative Revolution und/oder Präfaschismus? 222	
V. Welttheaterwirkungen	239
Antisemitische Exegesen 240 – Geist des Barock, „Drang nach Sicherheit der Weltanschauung“ 245 – <i>Ärgernis der Repräsentation</i> 249 – Theater als Gottesdienst 251 – <i>Der große Welttheaterschwindel</i> 258	
Epilog: Ordnungsutopie oder Welttheaterschwindel?	266
Anmerkungen	272
Siglenverzeichnis	314
Personenregister	317